

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 11-2

Artikel: Ein Duell im siebzehnten Jahrhundert

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

laurettha und sinu Kint, Scruthezzsin und ihr sun jacob, Ruodolf anzhelms sun, Ze Rautels Symon planthen Kint und ir gehusit, Merkez und sin bruoder Hairich der trit tail, Johanes der pecherre, Ortolf der Mulaiier und sinu Kint, ze trans Mathian und sinen haiden (eidam) Hairich und irru Kint, Hupolt von veldens und sinu Kint diu in an horent, Mit sölchem gedige ist och gedigöt, ob das gescaihida for got si das ich forgenant Johanes von rieberc sturbi ain lib erbe, So sol diu forgenant fro berthe min elich wirthen die forgescriben burg Rietberc lüthe und guoth erben, und jr rechten herben mit jr, wair aber daz diu forgenant fro berthe bi dem forgenanthen Johanes von Rieberc Kint und erben gewinnet, So sunt siu die burg Rietberg und die forgenanten guother wider haben Und sol och fro berthe min elich frowe diu Seh phunt curscherz werdez haben, und die burg mit lüthen und mit guothe diu wil siu löbet und ain andern man niht nimt, Wair och daz da for got si, Daz diu forgenanthe fro berthe sturbe, ain lib erben, So sol diu forgenant burg Rietberc lüthe und guothe Johanes von Rietberc wider lidich sin mit allem recht, Ob das giuschaihe daz er sturbe ain lib erben und jn sin frowe huber lebthe, So sol diu burg Rietberc lüthe und guothe wider wallen (sic!) an fro berthun und jr recthe erben, Wair aber daz si ain andern man Nimt so sun diu kint diu von innen beden komen sint erben die burg Rietberc und lüthe und guothe, als forgescriben stat, Und sol siu beliben mit ir Morgen gabe und mit ir lib gedigge, Und daz dis staithe und craf habe so gip ich Hairich brune von Rüzunz, disen bref Johannes von Rietberc und siner elichher frowen miner thoter fro berthun besigelt mit minem Insigel Zuo ainem urkunde und staithekait der for gescriben digge und gedigge, Diz sint gezuige die gegen waren her Symon von bernburg, sin bruoder Barthomeus, Hairich von sax frie¹⁾, Her Walther von lumins, Her Jacob von flirndens, bruoder Walther von curwalen, Her Walther von buneducz, Her Diemar huber Sazzen²⁾ prister, Ruodin von Furstenhowe Hairich von vaze castelberc Casparre Uilrich fastargi und ander herber lüthe genowch, Dirre brief wart gegeben und gescriben uf der burg Rietberc do man zehlte von gottes geburthe druizehen hundert jar und zwaic Jar, An sann hylarii tac.« —

(Siegel fehlt.)

W. v. J.

Ein Duell im siebzehnten Jahrhundert.

(Da in neuester Zeit das Duell-Wesen oder Unwesen wieder zur Sprache kommt, so mag vielleicht die Ansicht, welche man darüber vor etwas mehr als 200 Jahren in alt fry Rhätien hatte, Veröffentlichung verdienen.)

Die Herren Häupter gmeiner 3 Pündten mahnen von einem Duell ab.

Unser fründtlich willig Dienst zuor, hochgeachteter woledler, gestrenger Ehren vnd Nodtuester Herr Hauptmann, besonders getrüwer Lieber Pundtgenoss

Wan wir dan von absonderlichen ortten jedoch gewüss berichtet, dass zwischen dem Herren aines, vnd dem Herrn Hauptmann Hanss Biäsch von Porta andern

¹⁾ Meines Wissens das einzige Mal, wo der deutsche Titel um diese Zeit gebraucht wird.

²⁾ Uebersaxen.

theils, solche differentz erwachsen dass die Herren beedt mit einanderen selbige durch einen bereits schon bestimbtten vnd angekündten Kampff morndrigen tags ze erörtern vnderstohn werdent, haben wir alss die eines solchen sich zu den Herren beeden als verstendigen, keineswegss versehen, vnss dessen nit wenig befrömbdet. In betrachtung nun dass solche kempffliche Ausladungen vor altem alss auch neuwlich von lobl. gemein drey Pündten bey Verlierung Leib vnd guots verbodten, Auch je vnd allweg vmb allerley Zuosprüch sich gericht vnd rächts gegen einen anderen zu bedienen in vnsern gefreyten Landen veblich gsin, auch Krafft obhabender pflicht, die alten löblichen Ziten zuo manutiniren vnd keinerley derglichen missbrüch in vnserm geliebten Vatterlandt introduciren zlassen, vnss verantwortlich sein will, wöllendt wir hiemit den Herren von sölichem auf das Höchste ganz ernstlich abgemahnt, vnd vss sölichem abzewichen bey verlierung Leib vnd guots gepiedtlich erynneret haben, In massen dass der Herr weder durch sich selbs noch Jemandt von seinetwegen einige Handt (massen mit dem anderen auch verschaffet worden) ohnbeliebiger massen an Ine von Porta keinsswegs nit anzelegen noch anzelegen verschaffen noch sich auf die bestimpte mahl Statt nit begeben sondern morgen vmb Neun Vhren sich alhero vor vnss erscheinen vnd wider allerley ohnbeliebige thätlichkeiten in worten vnd werkhin einanderen damit keinsswegs anzaschten in fridt vnd Drostung gestelt vnd gesetzt sein sollen, vnss aller willfähigkeit dissfalls zum Herren alss einem hochverstendigen versehende, Ihme hiemit zu erweysung angenemer Dienst wolbey gethan verbleiben, Chur den 23 9bris A. 1649.

Die Häupter vnd ettweliche Rhats Podten Gmeiner 3 Pündten in Chur versambt
Galluss von Mundt, Ldr.; Joh. Tscharner; H.A. Buol mppa.

Ueberschrift:

Dem hochwolgeachten wolEdlen (etc. ut supra) Herculiss von Saliss zuo
Marschlins. N. N.

KUNST UND ALTERTHUM.

Inscription romaine à Nyon.

Nous recevons la lettre suivante:

Monsieur le rédacteur!

Lors d'une visite que je fis dernièrement à M. le professeur L. Vaucher, à Courtenod près de Céligny, la conversation étant tombée sur l'inscription romaine, découverte à Nyon et publiée dans l'*Indicateur*, No. 3 de 1864, mon savant ami me fit part d'une conjecture qui lève deux difficultés qu'ont dû rencontrer les lecteurs de ce monument épigraphique.

On sait qu'à partir du règne de Domitien, le mot *lustre* s'est dit de certains jeux solennels institués par ce prince, et célébrés tous les cinq ans en l'honneur de Jupiter Capitolin. Le souvenir de ce fait a fourni à M. Vaucher le moyen de restituer, sans effort d'imagination, deux lettres de la dite inscription, légèrement altérées par le temps.